

Landtagsklub der Tiroler Volkspartei im Januar 2017



Neue Regeln für die Mindestsicherung!

Die Tiroler Landesregierung hat Mitte Jänner die Reform der Tiroler Mindestsicherung beschlossen. Nachdem der Bund mit der Umsetzung einer einheitlichen Regelung gescheitert ist, hat Tirol in enger

Abstimmung mit den Nachbarbundesländern Vorarlberg und Salzburg eine

„Ein totaler Sozialkahlschlag, wie ihn vor allem die FPÖ möchte, kommt für mich nicht in Frage.“

eigene Lösung erarbeitet. LH Platter: „Es ist ein Beschluss mit Augenmaß. Wir nehmen einerseits jene in die Pflicht, die können aber nicht wollen. Andererseits nehmen wir auch Rücksicht auf die Schwächsten der Gesellschaft, die auf die Mindestsicherung angewiesen sind.“

Mindestsicherung NEU - die wichtigsten Eckpunkte:

- 1. Eigener Tarif für Wohngemeinschaften:** neue Regelung zielt vor allem auf Lebenssituation von Asylberechtigten ab. Satz wird von bisher 633 Euro auf 475 Euro gekürzt.
- 2. Deckel bei Wohnkosten:** Entsprechend den unterschiedlichen Preisverhältnissen werden Obergrenzen bezirkweise gestaffelt. Darüber hinausgehende Kosten werden nicht mehr übernommen.
- 3. Zuweisungsrecht:** Die Behörde kann Mindestsicherungsbeziehern zukünftig Wohnungen direkt zuweisen. Asylberechtigte sollen vermehrt in Grundversorgungseinrichtungen bleiben. Bei Ablehnung verfällt Unterstützungsanspruch.
- 4. Integrationspflicht:** Pflicht, aktiv zur Integration beizutragen, wird gesetzlich festgeschrieben. Bei Nichtteilnahme an Deutsch-, Orientierungs- und Wertekursen wird Mindestsicherung bis zu 66% gekürzt.
- 5. Aufenthalt im Ausland:** Bei mehr als zweiwöchigen Aufenthalten im Ausland verfällt der Anspruch auf Mindestsicherung.
- 6. Kürzung der Mindestsicherung:** Wer arbeitsunwillig ist, dem wird das Arbeitslosengeld gekürzt und künftig nicht mehr durch die Mindestsicherung ausgeglichen.
- 7. EU-Bürger:** Anspruchsberechtigung für nicht erwerbsfähige EU-Bürger wird eingeschränkt. Zuzug von Harz-IV-Empfängern nach Tirol wird damit unattraktiv.
- 8. Zusatzleistungen:** Für Hausrat (Waschmaschine, Herd, Kühlschrank, ...) wird es künftig klare Regelungen mit Obergrenzen für den Bezug geben.
- 9. Sonderzahlungen:** Sonderzahlungen (74 € pro Quartal) werden eingeschränkt und zukünftig nur noch an Personen mit speziellen Bedürfnissen ausgezahlt. (Mindestrentner, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, ...)



 **Günther Platter
auf Facebook**

Seit kurzem ist LH Platter mit einer eigenen Seite auf Facebook online:
www.facebook.com/lh.guentherplatter



LH Günther Platter und 4.0-Koordinator Karlheinz Töchterle wollen Tirol zur Dachmarke machen.

Lebensraum Tirol 4.0

Gemeinsam Kräfte für den Lebensraum der Zukunft bündeln

„Unsere regionalen Spezialitäten müssen auch auf den Tellern der Gäste landen“, fordert LH Günther Platter seit Jahren. „Tirol muss verstärkt seine Kräfte bündeln. Mit dem Lebensraum 4.0 ist die Basis dafür nun geschaffen worden.“

Künftig wird genau darauf geschaut, dass Tirol Werbung, Agrarmarketing, Hochschulen und Standortagentur ihre

„Wenn der VVT für eine Reise nach Tirol mit Öffis wirbt, passiert das nun in enger Abstimmung mit der Tirol Werbung.“

Vermarktung aufeinander abstimmen.

Die Umsetzung koordiniert der ehemalige Wissenschaftsminister und Uni-Rektor Karlheinz Töchterle, der seinerseits bereits viele Ideen hat: „Tirol bietet eine enorme wissenschaftliche Stärke und Fülle, die wir noch wirksamer für die Entwicklung und Zukunft des Landes nutzen wollen. Wir hängen alle an Tirol – und wollen daher noch stärker an einem Strang ziehen.“

Vier Arbeitsgruppen arbeiten nun konkrete Projekte im Bereich Mobilität, Regionalität, Smart Region Tirol sowie innovative alpine Technologien aus.



LHStv Josef Geisler ist stolz auf die rege Vereins- und Veranstaltungstätigkeit.

Vereine sind Basis für Sportland Tirol

Fünf Weltmeisterschaften werden in den kommenden drei Jahren in Tirol stattfinden.

Für die internationale Bekanntheit von Tirol ist das von großem Wert. „Die Basis für das Sportland Tirol bilden aber unsere 2.300 Sportvereine und Sportverbände mit ihren sportbegeisterten Mitgliedern, ehrenamtlich Tätigen und zahlreichen Veranstaltungen. Sie sind die tragenden Säulen des Sports“, betont



WAS DAS LEBEN SCHREIBT

Günther Platter

Ein Moment, der mich bewegt hat!

In der Politik ist es immer wieder eine Herausforderung, das richtige Maß beim Treffen wichtiger Entscheidungen zu finden. Besonders schwierig ist es dann, wenn Menschen unmittelbar und direkt von eben diesen Entscheidungen betroffen sind. Die Mindestsicherung garantiert die Grundversorgung jener, die aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Das soll auch so bleiben. Wir unterstützen alle, die arbeiten wollen aber nicht können, nehmen

„Mein Anspruch als Landeshauptmann ist es, den Tirolerinnen und Tirolern zu vermitteln, dass sich Arbeit und Fleiß in unserem Land lohnt.“

aber gleichzeitig diejenigen in die Pflicht, die können aber nicht wollen. Dabei geht es nicht nur um Einsparungen oder darum, jemandem etwas wegzunehmen. Mein Anspruch als Landeshauptmann ist es, den Tirolerinnen und Tirolern zu vermitteln, dass sich Arbeit und Fleiß in unserem Land lohnt. Nur so können wir einen erfolgreichen Weg weitergehen und auch in Zukunft garantieren, dass jenen geholfen wird, die es dringend brauchen.

Sportreferent LHStv Josef Geisler.

Das ist dem Land auch etwas wert. Mit knapp 750.000 Euro hat das Land Tirol im vergangenen Jahr 450 Sportveranstaltungen gefördert. „Sport hat bei uns einen besonderen Stellenwert. Wir sind auch das einzige Bundesland, das eine Sporttauglichkeitsuntersuchung für Kinder und Jugendliche kostenlos anbietet, neuerdings sogar mit einem Ruhe-EKG.“



LH Schützenhöfer übergibt LH Platter am Bergisel feierlich den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz.

Tirol führt Landes- hauptleutekonferenz

Unter dem Motto „Gemeinsam entscheiden“ hat Tirol Anfang des Jahres den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz von der Steiermark übernommen. „Ich möchte diese zentrale Rolle vor allem dazu nutzen, um Bewegung in wichtige Vorhaben zu

bringen. Vor allem in den Themenbereichen Arbeit und Wirtschaft, Sicherheit, Bildung und Föderalismus gibt es Handlungsbedarf. Hier werde ich Tempo machen“, kündigt LH Platter eine dynamische Vorsitzführung an.

Tirols Sicherheit hat gewonnen

2016 war ein herausforderndes Jahr. Vor allem am Brenner. Das Kontrollnetz und das



2016 bis 2017 werden 400 neue Polizisten aufgenommen.

jederzeit aktivierbare Grenzmanagement bewahrte Tirol vor einem Flüchtlingsstrom. Die Aufgriffszahlen beweisen, dass die Maßnahmen funktionieren. „Der Kontrolldruck muss auch 2017 aufrecht bleiben. Die Krise ist noch nicht ausgestanden.“, stellt LH Günther Platter klar, der sich bei der Polizei für das Engagement bedankt.

Wachzimmer am Innsbrucker Hauptbahnhof

Ein weiterer Erfolg für Tirols Sicherheit ist das neue Wachzimmer am Hauptbahnhof. 48 Polizisten werden hier rund um die Uhr Dienst machen. „Dafür habe ich mich seit Jahren stark gemacht und freue mich nun auf die Umsetzung. Für die Aufnahme von 225 neuen Polizisten in Tirol 2016 bedanke ich mich bei Innenminister Sobotka. Für 2017 sind weitere 175 geplant“, so Platter.

Integration durch Sprache und Lehre

Das Land Tirol hat im Sommer das Projekt „MyKey – Leben und Arbeit in Tirol“ initiiert, um unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen den Zugang zu einer Lehrausbildung zu ermöglichen. Ziel des Projektes ist eine entsprechende Basisbildung. Für Arbeitslandesrat Johannes Tratter sind möglichst früher Spracherwerb, Ausbildung und Arbeit die Schlüssel zur erfolgreichen Integration.

So stellte auch die Aktion SOS Mensch kürzlich in einer Studie fest, dass Tirol gerade beim Angebot von Deutschkursen für Flüchtlinge österreichweit am besten abscheidet.



LR Tratter mit Projektleiter Kurt Hofer, Kursteilnehmer Amir Gholami und Ines Bürgler, Vorständin der Abteilung Gesellschaft und Arbeit.

Wir gratulieren!

Alt-Landeshauptmann
Wendelin Weingartner wird 80.



Wendelin Weingartner bestimmte die Geschicke des Landes von 1993 bis 2002.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post 16Z040822 S

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen des Klubs der Tiroler Volkspartei, Januar 2017; Für den Inhalt verantwortlich: Martin Malaun; Tiroler Volkspartei Landtagsklub; Redaktion: Sebastian Kolland, Birgit Winkel, Manfred Ladstätter; Fotos: Land Tirol/Swarovski, MyKey, Fotolia, Jürgen Altmann, Thaurer Müller, VP Tirol; Produktion: swerakdruck, Innsbruck; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0)512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at Hinweis: Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer.

„ICH BIN GEMEINDE-RÄTIN, WEIL ...“



„... mir die Menschen am Herzen liegen. Ich bemühe mich um die besten Lösungen, wie z.B. in der Pflege, damit unsere Mitmenschen in Würde alt werden können.“

GRin Birgit Raggl, 46 J., Arzl i.P.

Gemeinde-Info

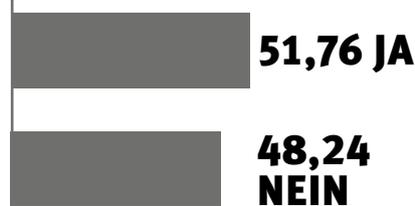
Die unterschiedlichen Formen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit haben sich in Tirol bestens bewährt. Besonders kreative und gelungene Projekte werden mit dem Gemeindekooperationspreis GEKO gewürdigt. Aus 18 eingereichten Gemeinschaftsprojekten, an denen über 85 Gemeinden beteiligt sind, hat eine Fachjury des Landes drei Finalisten ausgewählt:

- Hippach-Schwendau: Gemeindeverwaltungskooperation im „Haus der Gemeinden“
- Planungsverband 31/Brixental - Wildschönau: Case Management –Beratung für Pflege und Gesundheitsprävention
- Planungsverband 36/Lienzer Talboden: Zukunftsraum Lienzer Talboden Bescheide

Via Online-Voting konnten alle Tiroler über das beste Projekt abstimmen.

FRAGE DES MONATS Dez.

Soll Rauchen in Österreich zukünftig erst ab 18 Jahren erlaubt werden? (1560 Teilnehmer, in %)



Die aktuelle Umfrage findet ihr unter www.tiroler-vp.at

TIROL – DA IST WAS LOS!

- Mullerschaugn in Thaur
Thaur, 9. Februar, 19:00 Uhr
- Großer Matschgererumzug in Absam
Absam, 12. Februar, 14:00 Uhr
- Axamer Wampelerreiten
Axams, 23. Februar, 13:00 Uhr
- Faschingszug durch Hall in Tirol
Hall i.T., 23. Februar, 14:00 Uhr



Die Thaurer Hexen sind beim Mullerschaugn und beim großen Matschgererumzug dabei.

standpunkte

ZUKUNFTSCHANCE ELEKTROMOBILITÄT

Das Thema: Tirol will bis 2050 energieautonom sein. Künftige Generationen sollen ihren gesamten Energiebedarf aus landeseigenen erneuerbaren Ressourcen decken. Dabei spielt die E-Mobilität eine sehr wichtige Rolle. Der Verkehr ist mit 43% hauptverantwortlich für den Energieverbrauch in Tirol. Eine höhere Energieeffizienz im Verkehr ist deshalb einer der Kernbereiche von „TIROL 2050 energieautonom“.

Unser Standpunkt: Die E-Mobilität und automatisiertes Fahren sind zwei Mega-Trends, die auf uns zukommen. Wir wollen diese Zukunft aktiv mitgestalten. Der Markt entwickelt sich rasant und bringt Chancen im Bildungs- aber auch Forschungsbereich. Gleichmaßen eröffnet diese Entwicklung neue Geschäftsfelder, für bestehende Unternehmen, für Neugründungen und Start-Ups.

UNSERE INITIATIVEN:

- Jährliches Energiemonitoring
- Ausbau Öffentlicher Verkehr
- Steigerung des Rad- und Fußgängerverkehrs
- „So fährt Tirol 2050“: Von Energie Tirol und Standortagentur werden Maßnahmen im Bereich der Netzbildung, des Wissensaufbaus und –transfers, der Beratung sowie der Projektentwicklung umgesetzt. Im Fokus stehen:
 - Forschungsförderung (z.B. Wasserstofftechnologie)
 - Ausbau der Ladeinfrastruktur und Energieversorgung
 - Start von Demonstrationsprojekten
 - Bewusstseinsbildung
- Ziele des „Aktionsprogramm Elektromobilität“
 - Ausbau erneuerbarer Energieträger, v.a. Wasserkraft und Sonnenenergie
 - Anteil der E-Autos auf 5% bis 2020 steigern, bis 2030 auf 40%
 - 1000 öffentliche Ladestellen bis 2020, bis 2030 flächendeckend